



SoLaWi Solidarische Landwirtschaft

"Finde Deinen Gemüseanbauer
Deines Vertrauens
vor Deiner Haustür"

Ablauf

- Rundgang durch die Gärtnerei
- Vorstellung der Gärtnerei Montag
- Motivation zur Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi)
- Leitgedanke der Solidarischen Landwirtschaft
- Unsere Umsetzung der SoLaWi in der Gärtnerei Montag
- Teilnahmeerklärung
- Kalkulation des Jahresbeitrags
- Abstimmung der Gemüse- und Kräuterauswahl
- Verteilung des Gemüses
- Ausblick für Januar 2015

Rundgang durch die Gärtnerei

- Zu den Personen:
 - Kerstin Dehning-Perc ist Gärtnermeisterin, die Ausbildung zur Gärtnerin und Berufserfahrungen wurden in Biobetrieben mit Schwerpunkt Gemüse und Heilkräutern absolviert bzw. gesammelt
 - Harald Perc ist Quereinsteiger
- Gärtnerei:
 - Übernahme der Gärtnerei Montag im Januar 2013
 - Umstellung auf Bio bereits im September 2012
 - jetzt vollständig zertifiziert nach EU- und Biolandrichtlinien



Rundgang durch die Gärtnerei

- Anbauflächen:
 - Unterglas: Anzucht 120 m², 900 m² Gewächshaus, 1500 m² Folientunnel
 - Freiland: 3,5 ha
- Heizung: Öl und Gas
- Jungpflanzen werden selbst produziert
- Zukauf von veredelte Pflanzen (Tomaten und Gurken)
- Maschinen: 2 Traktoren mit Mulcher, Grubber, Fräse, Pflanzmaschine und Kartoffelpflanzmaschine und -roder; 3 Motorfräsen
- Handgeräte: Sembner Sämaschine, Lehner Sägerät

Rundgang durch die Gärtnerei

- Personal:
 - 4 Mitarbeiter in der Gärtnerei,
 - 2 Mitarbeiter auf den Märkten
- Anbau: Gemüse und Küchenkräuter
- Vermarktung:
 - Wochenmärkte (Mi.+Sa. Eschwege, Fr. Witzenhausen)
 - Gemüseboxen
 - Breitfahren in Altenburschla Do.



Anbau im Gewächshaus und Folientunnel



- **Anzucht:**
 - Alle Jungpflanzen
- **GWH 1:**
 - Erweiterte Anzucht, Ausstellen der Topfpflanzen wie Gurken, Zucchini, Mais, Peperoni, Bauerngartenblumen
- **GWH 2:** Ausstellen der Topfpflanzen wie Tomaten
- **GWH 3:** Tomaten (2015 Salat- und Minigurken)
- **FT 1:** Kräuter, Tomaten (Harzfeuer und Yellouwe Submarine), Feldsalat, Portulak
- **FT 2:** Salat, Kohlrabi, Blumen- und Spitzkohl, Stangenbohnen, Feldsalat
- **FT 4:** Möhren, Spinat, Paprika, Peperoni, Aubergine, Physalis
- **FT 5:** Salat- und Minigurken (2015 Tomaten), Zucchini, Kürbis, Feldsalat, Portulak
- **FT 6:** Möhren, Frühlingszwiebeln, Radieschen, Aubergine, Physalis, Peperoni
- **FT 7:** Einlegegurken, Feldsalat, Endivie, Asiasalat

Anbau im Freiland

- **Freiland Schützengraben (1 ha, gepachtet):**
 - 2-jähriges Klee gras
 - Kräuter, Salate, Buschbohnen, Möhren
- **Freiland Werra (2,4 ha Eigenbesitz):**
 - Blumenkohl, Buschbohnen, Brokkoli, Chinakohl, Fenchel, Grünkohl, Kürbis, Kartoffeln, Kohlrabi, Kopfsalat, Mais, Mangold, Möhren, Pastinake, Petersilienwurzel, Physalis, Porree, Radieschen, Rosenkohl, Rotkohl, Rote Bete, Sellerie, Spinat, Spitzkohl, Weißkohl, Wirsing, Zucchini und Zuckererbsen



Motivation zur SoLaWi

- Prinzip der SoLaWi während der Ausbildung zur Gärtnerin kennengelernt
- Idee, dass Kunden und Erzeuger näher zusammenrücken fanden wir zukunftsweisend
- Bedarfsgerechte und planbare Erzeugung nach Konsumentenwunsch
- Zu wissen, für wen und wie viel produziert wird
- nach der erfolgreichen Einführung des kontrolliert ökologischen Anbaus nach Biolandrichtlinien, ist für uns der nächste Schritt die Umsetzung des Konzeptes der SoLaWi

Vorstellung der Solidarischen Landwirtschaft

- Leitgedanke
 - Aufbau einer gemeinsamen Landwirtschaft
 - In der auch gesunde Lebensmittel hergestellt werden können
 - Ohne Preisdruck, ohne Profitgier,
 - kein „Wachsen oder Weichen“
 - Jeder soll gesundes, frisches Gemüse erhalten, dass quasi vor der Haustüre wächst

Vorstellung der Solidarischen Landwirtschaft

- Grundvoraussetzung
 - Der Landwirt
 - übernimmt für den Verbraucher die Pflege der Erde und
 - versorgt den Verbraucher mit Lebensmitteln, die unter größter Sorgfalt hergestellt werden
- Grundbedingung
 - Der Verbraucher
 - nimmt dem Landwirt die Folgen seines wirtschaftlichen Handelns ab

Vorstellung der Solidarischen Landwirtschaft

- Gemeinsames Landwirtschaften von Produzenten und Konsumenten bedeutet:
 - Teilung von Risiko und Verantwortung in der Landwirtschaft
 - Gemüse ist ein Naturprodukt und ist den natürlichen Gegebenheiten ausgesetzt
 - Missernten durch Wetter und Schädlingsdruck lassen sich nicht durch höhere Preise kompensieren
 - Verantwortung muss von Produzenten und Konsumenten gemeinsam getragen werden

Vorstellung der Solidarischen Landwirtschaft

- Solidarische Gestaltung des Wirtschaftsprozesses auf der Basis gegenseitigen Vertrauens
 - Vertrauen als Basis zum gemeinsamen Handeln
 - Solidarisch dem Hof gegenüber und
 - Solidarisch der Teilnehmergruppe gegenüber
- Einigung auf den Standard der Anbaumethode
 - Ökologische und zertifizierte Anbauweise wird beibehalten, damit die Flächen die Zertifizierung nicht verlieren
- Einigung auf die Höhe der Kosten der landwirtschaftlichen Produktion
 - diese Kosten werden von den Konsumenten gemeinschaftlich aufgebracht

Vorstellung der Solidarischen Landwirtschaft

- Gemeinsames Landwirtschaften von Produzenten und Konsumenten erzeugt:
 - verlässliche Verhältnisse zwischen ihnen, die langfristig und verbindlich angelegt sind
 - Es wird bedarfsgerecht angebaut
 - Ressourcen werden zielgerichteter verwendet
 - es wird sparsamer gewirtschaftet

Vorstellung der Solidarischen Landwirtschaft

- Frei sein von ökonomischen Zwängen in der landwirtschaftlichen Produktion
 - Augenmerk kann auf die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und die Gesundheit der Pflanzen und Tiere gelegt werden
 - Aus vernünftig gestalteten Naturprozessen, können gesunde, lebensspendende Nahrungsmittel entstehen
- Ökologischen Mehrwert
 - Ziel ist es, eine konkrete Anzahl von Menschen mit Lebensmitteln mit größter Vielfalt und höchster Qualität zu versorgen

Unsere Umsetzung

- Kerstin Dehning-Perc und Harald Perc agieren als Gärtner und kümmern sich mit ihren Mitarbeitern um den Anbau, die Kulturpflege, die Ernte etc.
- Mithilfe der Teilnehmer in der Gärtnerei ist möglich
 - z. B. bei der Aussaat, Pflanzung, Kulturpflege, Ernte
- Aufgaben der Teilnehmergeinschaft
 - Verteilung des Gemüses
 - Informationsaustausch unter den Teilnehmern und den Gärtnern aktivieren
 - Hoffeste gestalten
 - Ressourcen der Teilnehmer bündeln und in die Gemeinschaft ein fließen lassen

Was wird angebaut?



- **Küchen- und Wildkräuter:**
 - Petersilie, Schnittlauch, Dill, Schnittknoblauch, Majoran, Thymian, Rucola, Basilikum, Bohnenkraut, Sauerampfer, Pimpinelle, Borretsch, Zitronenmelisse, Portulak, Asiasalat, Vogelmiere, Franzosenkraut, Melde
- **Salate und Blattgemüse:**
 - Kopfsalat, Lollo Rosso, Pflücksalat, Eichblatt hell und rot, Batavia, Feldsalat, Endivie, Spinat, Mangold
- **Fruchtgemüse:**
 - Tomaten, Gurken, Paprika, Peperoni, Aubergine, Zucchini, Physalis, Fenchel, Kürbis, Mais
- **Hülsenfrüchte:** Zuckerebsen, Buschbohnen, Stangenbohnen
- **Zwiebelgemüse:** Frühlingszwiebeln, Lauch, Zwiebeln, Knoblauch
- **Wurzelgemüse:** Möhren, Pastinaken, Petersilienwurzel
- **Kohlgemüse:** Spitz-, Weiß-, Rot-, Blumen- Rosen-, Grünkohl, Wirsing, Brokkoli,
- **Knollengemüse und Rüben:** Kohlrabi, Rote Bete , Steckrüben, Kartoffeln

Gewünschte Kulturen

- Tabelle einfügen

[illegible]

Teilnahmeerklärungen

- Die Erklärung wird für ein Jahr schriftlich abgeschlossen
- Darin sind enthalten:
 - Einstieg und Ausstieg (Laufzeit Januar bis Dezember)
 - Größe des Haushalts
 - Anzahl der Anteile
 - Beitragshöhe pro Jahr und abzuleitende Ratenzahlung
- Beiträge, darin sind enthalten und anteilig auf die Teilnehmergröße herunter gerechnet:
 - alle Produktionskosten (z. B. Saatgut, Substrate, Dünger, Heizöl, Gas, Wasser etc.)
 - Personalkosten
 - Versicherungen und Beiträge etc.

Ermittlung der Kosten pro Anteil

- Jahresbudget der Gärtnerei Montag

Biiterrunde

- Richtwert
- Überlegung
 - Wie viele Personen essen Gemüse im Haushalt?
 - Wird viel Gemüse gegessen?
 - Welchen Beitrag kann ist leisten?
- Verdeckte Biiterrunde
- Sind die Kosten gedeckt?
- Evtl. neue Biiterrunde

Vorstellung der Solidarischen Landwirtschaft

- Das Netzwerk
 - Zahlen
 - Kurzer Eindruck vom Netzwerktreffen in WZH auf der Burg Ludwigstein vom 07. bis 09.11.2014
 - Homepage mit Auflistung aller Höfe
www.solidarische-landwirtschaft.org
 - Mitgliedsbeitrag

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt:

- **Gärtnerei Montag**

Inh. Kerstin Dehning-Perc und Harald Perc GbR

Oberer Schützengraben 1

37281 Wanfried-Altenburschla